

Botschaft 90

Mallorca (Spanien), 5. April 2006

Ein merkwürdiger Dialog zwischen zwei Priestern!

Der Körper von Shibendu geht aufgrund des Ischias-Phänomens durch viel Schmerz und doch gehen Konferenzen, Initiationen und das Überprüfungsprogramm überall unvermindert stundenlang weiter (da in den nicht Englisch sprechenden Ländern noch die Übersetzung hinzukommt), ohne Unterlassung oder Behinderung. Vielleicht werden die kognitiven Körperfunktionen während der Unterweisungen zeitweilig abgelöst, wodurch die Sinneswahrnehmungen (das Leben) mit seiner Energie des Verstehens die Verstrickungen mentaler Umtriebe ablöst.

Auf dieser schönen Insel kann sich Shibendu etwas ausruhen und erhält viel Fürsorge vonseiten der Gastgeber, bevor die eigentlichen Programme beginnen. Das gab Gelegenheit, einige spontane „Satsangs“ (Menschen, die Weisheit miteinander teilen, nicht devotionale Musik chanten) mit seinen Gästen zu führen.

Während einem solcher „Satsangs“ wurde Shibendu heute im Anschluss an eine Frage der Gastgeber an eine merkwürdige Unterhaltung erinnert, die vor etwa zehn Jahren in Meran (nicht Mailand) im Landkreis Bozen in Italien stattfand. Einige italienische Devotees aus Meran, die dabei waren, konnten das Gespräch vielleicht nicht akzeptieren und haben sich später abgesetzt und von Shibendu getrennt. Doch einer von ihnen ist immer noch mit viel Hingabe und Verstehen dabei (nicht den Trennungen des denkenden Geistes mit all seinen Verwirrungen). Tatsächlich wurde er später Koordinator für ganz Europa und pflegt diese Website trotz der Inanspruchnahme durch seinen extrem fordernden Job (mit einem aufseherischen Chef) und der Verantwortung für eine wunderbare Familie mit einer lieben Frau und drei Söhnen sowie einer alten Mutter, die versorgt werden muss! Shibendu hat keine Organisation.

Jemand hatte dieses Interview in Meran mit einem hartgesottenen katholischen Priester organisiert, der zusammen mit einem anderen Priester derselben Kirche kam, um von ihm in seiner dominanten Art unterstützt zu werden, was offensichtlich im Voraus geplant war. Shibendu (von Geburt indischer Priester mit dem Körper eines Brahmanen) hatte diesen Dialog mit einem anderen Priester (mit italienischem und katholischen Körper). In den letzten zehn Jahren sprach er kaum über dieses Gespräch, da er nicht an Aufmerksamkeit interessiert ist. Doch jetzt ist das Gefühl da, dass die Kriya Yoga Devotees vielleicht etwas über dieses Gespräch erfahren möchten. Es ist gut, dass der Gedächtnisapparat in Shibendus Körper ihm gut dient, ohne irgendeine mentale Inbesitznahme, Meinung und fixe Idee. Deshalb kann er kurz dieses Gespräch rekapitulieren. Die Teilnehmer an dem Gespräch werden „Varanasi Priester“ (V.P.)* und „Lokaler Priester“ (L.P.) genannt, um Persönlichkeiten aus dem Spiel zu lassen (denn Persönlichkeit ist ein guter Name für das Ego).

*da Shibendu aus Varanasi in Indien kommt

L.P. (mit seinem Zeigefinger auf V.P. zeigend): Bist du ein Hindu?

V.P.: Ja, von Geburt her.

L.P.: (mit erhobener Stimme): Du wirst in die Hölle kommen! (sein Glaubenssystem sagte, Nichtchristen kämen normalerweise in die Hölle!)

V.P. (lächelnd): Ich bin schon in der Hölle! Ich komme aus Indien, das ein Himmel ist trotz seiner Armut und dem damit einhergehenden Elend. Aber jetzt fühle ich, dass ich in der Hölle bin aufgrund des schrecklichen Glaubenssystems, mit dem ich im Augenblick konfrontiert werde, trotz dem ganzen Überfluss und dem Lebensstil in diesem Land. Warum machen Sie aus dem heiligen Jesus einen Mafiaführer, welcher nur der Retter der christlichen Kirchgänger ist und nicht der Retter aller Menschen?

L.P. (sichtlich betreten): Wenn dieses Land Italien für Sie die Hölle ist, warum kommen Sie dann hierher?

V.P.: Weil ich von italienischen Kriya Yogis, die von mir initiiert wurden, eingeladen wurde, die verstanden haben, dass Jesus ein orientalischer Yogi war und kein erfundener Unsinn des Abendlands!

Das „Kreuz“ ist ein Symbol des Yoga. Die senkrechte Linie steht für das „Ich“ und die waagrechte Linie steht für seine Aufhebung! Das ist die Essenz des Yoga, der die Freiheit von der Fragmentierung ist, die im menschlichen körperbezogenen Bewusstsein geschehen ist und die Dualität erzeugt hat, was in Konflikten auf jeder Ebene menschlicher Belange resultiert – auf individueller, familiärer, gesellschaftlicher, nationaler und internationaler Ebene. Selbst „Ich“ und „Gott“ (die höchste Dualität) ist nicht notwendig, da „Gott“ dann ein weiterer Weg zur Förderung dieses illusionären „Ichs“ und seiner Bestrebungen wird, die äußerste Fragmentierung mit ihrer letzten Befriedigung, ihrer Gier, Schuld und Leichtgläubigkeit unter dem Banner von „Gott“. Dieser „Gott“ ist die schlimmste Fantasie und Fragmentierung des „Ich“, die in Massakern im Namen Gottes resultiert, in theologischen Anmaßungen und Heucheleien. Vielleicht wurde im Namen Gottes mehr menschliches und tierisches Blut vergossen und wird es noch immer als in irgendeinem anderen Namen! Deshalb hat der Heilige Jesus gesagt – „Ich und der ‚Vater‘ sind eins!“ Es gibt nicht ‚zwei‘! Das ist die uralte menschliche Erkenntnis, die im „Advaita Vedanta“ festgehalten wurde! „Gott“ kann nicht gekreuzigt werden und man kann ihn nicht über 2000 Jahre hängen lassen! Deshalb lässt man Jesus überall hängen, in Kirchen, in Wohnzimmern, in Autos, an der Brust der Menschen, damit das „Ich“ anfällig wird für Selbstmitleid, „Sünde“, psychologische Abhängigkeit von Glaubenssystemen und ihren Versprechen und Drohungen, Belohnungen und Strafen (die für Verlangen und Angst im menschlichen trennenden Bewusstsein stehen). Freiheit von der Trennung, dem „Ich“, ist die größte Erleuchtung. In jeder Religion findet eine Gehirnwäsche durch alle möglichen Symbole und Geschichten statt. Niemand weiß irgendetwas über die „andere“ Welt, obwohl übernommenes Wissen aus „heiligen“ Büchern, von „heiligen“ Männern und „frommen“ Gläubigen das ganze Spektakel der „Religion“ und ihrer verschwörerischen Aktivitäten unvermindert andauern lässt! Kommen Sie in meinen Tempel in Varanasi (Indien) und Sie werden ganz oben ein großes Bild von Jesus finden, als strahlender und kräftiger Yogi, nicht so ein Bild, wo er hängt. Das indische Symbol des Göttlichen ist „Krishna“, ein freudiges Leben, keine Parodie des Leidens, auch wenn Shibendu weiß, dass Leid ein Tor zur Liebe, zu Mitgefühl und zum „Allerheiligsten“ ist! Im Kriya Yoga empfehlen wir, das Buch des „Ich“ und seiner selbstbezogenen Aktivitäten zu lesen anstatt die „heiligen“ Bücher des spirituellen Marktes!

L.P. (ganz verständig): Ich verabschiede mich von Ihnen. Ciao. Lassen Sie uns einander umarmen.

Jai Satya Charan

dem biologischen Vater von Shibendu, der ihn auch spirituell in Kriya Yoga initiierte, das die Essenz des Saankhya-Yoga-Vedanta ist.